

CANADA

ISSN 1182-3100

Newspaper serving the German Speaking Communities
Journal de la communauté germanophone

If undelivered, please return to:
Si non réclamé, prière de retourner à

Das Echo, PO Box 27
Pointe-Claire, QC, H9R 4N5
Printed in Ontario



Nummer 33/283/ 28. Jahrg.

THE LARGEST NATIONWIDE GERMAN LANGUAGE NEWSPAPER IN CANADA

Januar 2006 / \$3.50

Diesen Monat im Echo:

Neueste Audi Verkaufsvertretung in Ottawa eröffnet



Unsere Marketingchefin Christiana Schuldt (m) war am 14. Dezember extra nach Ottawa gereist, um an der Eröffnung der zweitgrößten Audi Verkaufsvertretung in Kanada teilzunehmen. Auf Seite 20 erfahren Sie mehr.



Jedes Jahr aufs Neue schaffen es die Sternsinger, Botschafter Gottes zu sein. Mit dem gesammelten Geld setzen die Sternsinger ein Zeichen der christlichen Verbundenheit von Kindern ... Die Bundeskanzlerin Merkel gab ihr Schärfflein dazu. KNA-Bild

Der neue deutsche Regierungssprecher kommt aus Bayern



Gelernter Jurist und Journalist: Ulrich Wilhelm. Foto: dpa

Der frühere Sprecher der bayerischen Landesregierung, Ulrich Wilhelm, ist neuer Sprecher der deutschen Bundesregierung.

Merkel besteht Feuertaufe



„Sie hat in Brüssel wirklich Eindruck hinterlassen“, bescheinigte Luxemburgs Regierungschef Jean-Claude Juncker der deutschen Bundeskanzlerin.

EU-Gipfel nach zähem Ringen über Finanzierung einig

Brüssel - (AFP). In 30-stündigen Marathonverhandlungen haben sich die Staats- und Regierungschefs der EU auf die künftige Finanzierung der Europäischen Union geeinigt: Von 2007 bis 2013 kann die EU Verpflichtungen in Höhe von 862,4 Milliarden Euro eingehen. Bundeskanzlerin Angela Merkel hatte als Vermittlerin entscheidenden Anteil an der Einigung.

Der vereinbarte Finanzrahmen von 862,4 Milliarden Euro für sieben Jahre liegt genau in der Mitte zwischen dem britischen Gipfelvorschlag und dem Vorschlag, den die Luxemburger Ratspräsidentschaft im Juni gemacht hatte. Damals waren die Finanzverhandlungen vor allem am Widerstand der Briten gescheitert.

Entscheidend für den Abschluss am frühen Morgen war das Zugeständnis Großbritanniens, weitere Abstriche beim Britenrabatt zu machen. Im Gegenzug sicherten die EU-Partner

dem britischen Premier Tony Blair zu, alle Gemeinschaftsausgaben früher als geplant zu überprüfen.

Den Kompromissvorschlag machte Merkel am 16. Dezember und brachte damit Bewegung in die bis dahin festgefahrenen Gespräche. Die Kanzlerin sprach nach der Einigung von einem „Signal der Hoffnung für die europäische Entwicklung“. In dem Finanzrahmen sind die geplanten Beitritte von Rumänien und Bulgarien im Jahr 2007 berücksichtigt.

Das größte Hindernis für eine Einigung räumte Gipfelpräsident Blair erst in letzter Minute beiseite. Er sagte zu, beim seit 1984 gewährten Britenrabatt auf insgesamt 10,5 Milliarden Euro zu verzichten. Das vorherige Angebot von acht Milliarden Euro war als zu gering abgelehnt worden. Blair wurde in seiner Heimat heftig kritisiert; der BBC sagte er jedoch: Ein Scheitern „hätte unsere gesamten Bezie-

hungen zu den neuen EU-Ländern und zur neuen deutschen Regierung ruiniert.“

Ein kleines Zugeständnis musste auch Frankreich machen, Hauptprofiteur der EU-Agrarsubventionen. Vereinbart wurde, dass die EU-Kommission bis 2008 oder 2009 eine Bestandsaufnahme für alle Einnahmen und Ausgaben einschließlich der Agrarpolitik und des Britenrabatts vorlegen soll. Danach soll zumindest die Möglichkeit bestehen, auf dieser Basis Reformen zu beschließen.

Letzte Blockierer auf dem Weg zur Einigung war Polen, größter Staat der neuen Mitgliedsländer. Auch hier gelang Bundeskanzlerin Merkel der Durchbruch: Sie verzichtete zugunsten des Nachbarlandes auf 100 Millionen Euro. Für die neuen Bundesländer handelte Merkel zusätzlich 225 Millionen Euro aus. Der Zuschlag für die Förderung grenznaher Gebiete in Bayern liegt bei 75 Millionen.

Berlin - (dpa). Die Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) hat den ehemals engen Mitarbeiter von Edmund Stoiber (CSU) zum neuen Regierungssprecher benannt. Gegenwärtig ist Wilhelm Amtschef im bayerischen Wissenschaftsministerium.

Wilhelm folgt Béla Anda, der am 22. November zum letzten Mal vor der Bundespressekonferenz auftrat. Als Stellvertreter des Sprechers bleibt Stefan Steg im Amt.

Der 44-Jährige absolvierte nach dem Abitur seinen Wehrdienst bei der Luftwaffe, durchlief die Münchner Werner-Friedmann-Journalistenschule und studierte danach Jura. Bevor er bayerischer Beamter wurde, arbeitete er als Journalist bei Rundfunk und Fernsehen. Stoibers Regierungssprecher war er zwischen 1998 und 2003, seit dem 1. Januar 2004 ist er engster Mitarbeiter von Bayerns Wissenschaftsminister Thomas Goppel (CSU). Wilhelms Nachfolger in der bayerischen Staatskanzlei wurde Martin Neumeyer.

Wilhelm ist verheiratet und zweifacher Vater.

Auf einen Blick

Impressum	2
Politik	3-6
Wirtschaft	7-9
Lokales	10-21
Bücherecke/Lieder	27
Rätsel/Küche	28
Heiteres	29
Forum	30
Gesundheit	32
Kleinanzeigen	35
Junges Echo	36-38
Sport	39

